



Primary School Langata Ndoye in Mnazi

Erste Schule im tansanischen Massai Settlement, District Lushoto, Tanzania

Mit dem Projekt Primary School Langata Ndoye in Mnazi, Tanzania werden vornehmlich die Kinder der bisher nomadisch lebenden Massai beschult. Die Schule ist, wie geplant, von der tansanischen Regierung übernommen worden, gemessen an der Bereitstellung eines Lehrkörpers bestehend aus einem Headteacher und fünf weiteren Lehrern. Die Nachfrage für diese Schule reicht bis zu einem Umkreis von zehn Kilometern. Derzeit werden in den ersten drei Jahrgängen 180 Kinder beschult.

Das Projekt wird von der Massai Community betrieben und das Schulgelände wird aus eigenen Mitteln weiter gepflegt und erweitert (Spielplätze etc). Das ist das Ergebnis der Evaluation durch die University of Dar es Salaam und die University of Applied Sciences (FH) Bielefeld, im Juli 2012.

Drei von vier Bauabschnitten sind realisiert mit insgesamt sieben Klassenräumen, sechs Lehrerunterkünften, einer Wasserver- und Entsorgung und mit Nebeneinrichtungen. Der Schulbetrieb und die Bezahlung der Lehrer durch den tansanischen Staat sind gesichert. Derzeit ist für die Kinder des Nomadenvolkes der Massai ein Schulbesuch wegen der langen Wege kaum möglich. Aufgrund unserer persönlichen Kontakte wussten wir, dass die Massai in der Umgebung von Mnazi eigene Anstrengungen für eine Schule unternahmen. Es fehlte vor allem an den Finanzmitteln. Bei einem Besuch im August 2007 haben die Massai eine Deklaration verabschiedet: die Bildung ihrer Kinder hat erste Priorität und sie wollen hierfür auch alle Anstrengungen unternehmen und quasi ihr Nomadenleben aufgeben.

| | |
|---------------------------|---|
| Projekt | Bau einer Primary School in Mnazi, TZ |
| Zeitraum | Febr. 2010 bis Sept. 2013; |
| Träger | Verein NEO mit BEU Minden; |
| Projekt-partner | University of Dar es Salaam; University of Appl. Sc. (FH) Bielefeld; Informationszentrum 3. Welt e.V. Minden; Committee of Fellowship Mnazi; |
| Ziele | Beschulung der bisher nomadisch lebenden Massai-Kinder; |
| Maßnahmen | Bau von 7 Klassenräumen, 6 Lehrerhäuser, Wasser auf das Schulgelände; |
| Registrierung | durch die tansanische Regierung; |
| Sponsor | Stiftung Soziale Gesellschaft – Nachhaltige Entwicklung der IG BAU, u.a.; |
| Projektteam | Sabine Katzsche-Döring, Abel Pallangyo, Ahadiel Sekumbo, Johannes Weinig; |
| Evaluation 07/2012 | durch Uni Dar und Appl. Sc. Bielefeld; Kosten-, Qualität- und Zeitplan eingehalten, das System ist nachhaltig; |

Das ostafrikanische Land Tanzania ist gut zweieinhalb Mal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Es liegt südlich des Äquators. Bekannt ist es durch den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo, den zweitgrößten und tiefsten See Afrikas, dem Tanganjikasee und den großen Nationalparks wie z. B. die Serengeti und dem Ngorongorokrater.

Tanzania ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der HIV/AIDS-Infizierung der Bevölkerung ist ein großes Gesundheitsproblem. Mehr als der Hälfte der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, hinzukommen die Flüchtlinge aus den Nachbarländern Ruanda und Burundi aufgrund der Kriege in den 1990er Jahren. Tanzania hat erhebliche Ressourcen und Reserven an Bodenschätzen, die aber für die Bevölkerung des Landes nicht nutzbar gemacht wird.

Weitere Informationen:

johannes.weinig@fh-bielefeld.de

Verein Bauen Energie Umwelt – (BEU) Minden e.V.
Vorstand: Johannes Weinig (Vorsitzender)
Jürgen Hansch • Rainer Joswig • Kersten Kerl
Artilleriestraße 9, 32427 Minden
VR Minden Nr. 6a VR 1362 – St.-Nr. 335/5782/2799
Sparkasse Mi-Lü, BLZ 490 501 01, Konto-Nr. 40 063 752

Sabine@Katzsche-Doering.de

Netzwerk für Education Ostwestfalen Lippe Tanga, (NEO Tanzania) e. V.
Vorstand: Sabine Katzsche-Döring (Vorsitzende)
Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig – Wilfried Offermann(†)
c/o Sabine Katzsche-Döring, Westerfeldweg 48, 32423 Minden
VR Minden 1650 - St.-Nr. 335/5790/0531 VST
Sparkasse Mi-Lü, BLZ 490 501 01, Konto-Nr. 4011 60 63

Strukturelle Ausbildungsdefizite sind eine Folge der öffentlichen Armut. Die Familien leben meist agrarisch, die Ernährungslage ist teilweise angespannt. Nur 32% aller tansanischen Haushalte haben einen Fußweg von weniger als 15 Minuten, um Wasser zu holen. Für Gesundheitsvorsorge und den Besuch von Bildungseinrichtungen fehlt oft das Geld.

In Tansania gibt es eine siebenjährige gesetzliche Schulpflicht. Jedoch stehen nicht annähernd genug Schulplätze für alle Kinder zur Verfügung. Insbesondere in ländlichen Regionen müssen Schulkinder oft immense Entfernungen zu ihren Schulen zurücklegen, oder sie haben gar keine Möglichkeit des Schulbesuchs. Früher war der Schulbesuch kostenlos, heute kommen auf die Familien Kosten für Bücher, Uniform, u.v.m zu; Kosten, die sich im Jahr schnell auf 80 bis 100 US-Dollar belaufen können. Hinzu kommt, dass die Eltern bei den Entfernungen die Kinder in andere Familien, bzw. in Internatsschulen geben müssen, was für dortige Verhältnisse weitere große Kosten nach sich zieht.

Warum dieses Projekt?

Die Projektträger haben seit dem Jahr 2002 regelmäßige und intensive Kontakte nach Tansania. In den letzten Jahren haben wir eine Wasserversorgung und Abwasserableitung für eine Gruppe von Ortschaften um den Ort Mtae in den Usambarabergen/ Tansania gebaut. Die Usambaraberge erstrecken sich von Tanga bis nördlich von Lushoto und fallen dort steil ab. In der Tiefebene liegt das Dorf Mnazi 50 km nördlich von Lushoto und 100 km von der Küste (vgl. Karte). Das Siedlungs- und Projektgebiet ist 5 km von Mnazi entfernt. Die Verbesserung der Schulbildung ist Ziel 2 der Millenniumsentwicklung. Demnach soll bis 2015 für alle Jungen und Mädchen die Grundschulbildung möglich sein.

Wir möchten diesen Stamm der Massai bei seinem Anliegen unterstützen und eine Schule bauen. Studenten, die in Minden Bauingenieurwesen studieren (darunter einer kenianischer Herkunft), haben die Massai während ihres Praktikums besucht und waren bereit für

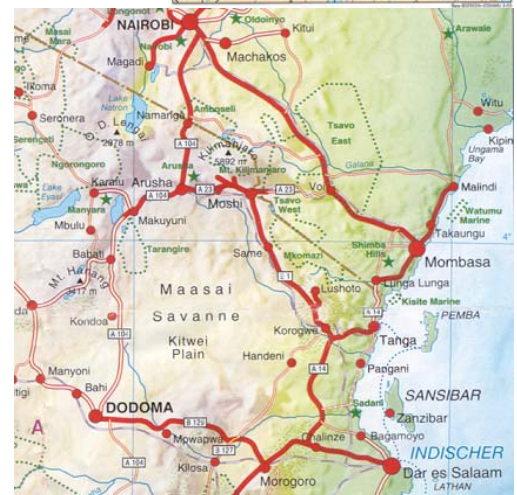
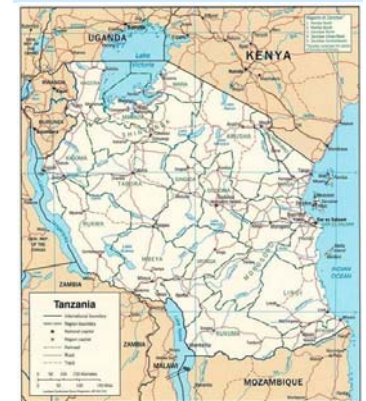
mehrere Monate an dem Projekt mitzuarbeiten. Wir wollen auch die Gelegenheit schaffen, dass sich internationale Studententeams für soziale Projekte engagieren.



Massai Mütter mit Wilfried Offermann (+)

Während unserer Projekte in den Usambarabergen ergaben sich u.a. mehrere Kontakte zu den Massai. Die Massai siedeln in Tansania und Kenia. Sie sind ein Nomaden- und Hirtenvolk und leben in der Regel in ihren Gemeinschaften außerhalb der Dörfer. Aufgrund ihrer Lebenssituation besuchen nur wenige Kinder der Massai eine Schule.

Die Gemeinschaft der Massai bei Mnazi ist quasi sesshaft, sie leben noch weitgehend von Viehzucht. Sie wissen, dass gewisse Möglichkeiten der Daseinsvorsorge, wie z.B. Bildung an feste Siedlungsräume gebunden sind. Deshalb lebt diese Massai Community praktisch sesshaft.



Das Dorf Mnazi liegt etwa 50 km nördlich von Lushoto, 100 km zur Küste

Projekt Primary School Mnazi, TZ

Mit dem Bau dieser Schule wird der Unterricht für Mädchen und Jungen gleichermaßen möglich und tatsächlich durchgesetzt. Die Religions- und Stammeszugehörigkeit führt zu keinen Bevorzugen oder Benachteiligungen. Die Schule ist beim tansanischen Staat registriert und die Lehrer werden vom Staat entsandt und bezahlt.

Hauptsponsor für dieses Schulprojekt ist die Stiftung Soziale Gesellschaft Nachhaltige Entwicklung der Industriegewerkschaft BAU.



1



2



3



4

Bilder: Schulpause (1); die neuen Lehrerhäuser (2); Projekt-Team: Abel Pallangyo, Sabine Katzsche-Döring, Johannes Weinig, Ahadiel Sekumbo (3); Zufahrtsstraße zum Schulkomplex (4)

Die Detailplanungen der Schule werden mit der Bevölkerung abgestimmt. Baumaterialien kommen aus der Region, die Arbeiter und Handwerker werden nach den dort ortsüblichen Löhnen bezahlt. Eigenleistungen des Dorfes werden von den Dorfältesten organisiert.

Zukunft des Projektes

Die vierte Phase des Projektes soll dann in 2013 abgeschlossen werden. Weitere, finanziell noch nicht abgesicherte Einrichtungen sind u.a. eine Schlafunterkunft für Mädchen, die dann in dem geschützten Raum der Schule lernen und wohnen können, eine Küche, um die Kinder auf dem Schulgelände zu verpflegen und weitere Sporteinrichtungen für Mädchen und Jungen.

Mit freundlichen Grüßen
Für das Projektteam
Minden, den 06. September 2012



Johannes Weinig



Sabine Katzsche-Döring